

Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Kurztitel:	GreenAdaptation
Langtitel:	GreenAdaptation - Adaptive capacities and resilience in urban and landscape planning
Zitervorschlag:	
Programm inkl. Jahr:	ACRP14, 2022
Dauer:	30 Monate
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	Universität für Bodenkultur - Institut für Landschaftsplanung
Kontaktperson Name:	DI Dr. Florian Reinwald
Kontaktperson Adresse:	Peter-Jordan-Straße 65, 1180 Wien
Kontaktperson Telefon:	01 47654 854 17
Kontaktperson E-Mail:	florian.reinwald@boku.ac.at
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):	ZAMG - Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Section Urban Modelling, Division Data, Methods, Modelling (Wien) 3:0 Landschaftsarchitektur, Gachowetz Luger Zimmermann OG (Wien)
Projektgesamtkosten:	299.560,00 €
Fördersumme:	299.560,00 €
Klimafonds-Nr:	KR21KB0K00001
Zuletzt aktualisiert am:	27.07.2022

B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
<p>Kurzfassung: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Deutsch</p>	<p>Die Anpassung an diese sich verändernde Klimasignale ist für österreichische Städte und Gemeinden eine zentrale Herausforderung in der räumlichen Entwicklung. Einige österreichische Städte und Gemeinden verfügen bereits über kleinräumige Expositions- und Vulnerabilitätsanalysen zu Veränderungen von ausgewählten Klimasignalen. Seit einigen Jahren steht die Analyse bzw. Anpassung an die zunehmende städtische Überwärmung im Fokus der Städte. Zunehmend werden aber auch Veränderungen im Bereich der Niederschlagsregime spürbar und zu einem Handlungsbereich der Anpassung (auch für kleinere Städte und ländliche Gemeinden).</p> <p>Die Integration von konkreten Anpassungsmaßnahmen in die räumliche Entwicklung bzw. die unterschiedlichen Projekte, Pläne und Programme einer Stadt basierend auf diesen Analysen ist dabei aber eine Herausforderung. Vor allem zwei zentrale Aspekte behindern oft eine umfassende Anpassung: Das fehlende Wissen darüber, welche Bereiche einer Stadt ein besonders hohes Risiko haben und welche Maßnahmen in Abhängigkeit von der jeweiligen konkreten Stadtstruktur möglich bzw. effektiv sind. Hinzu kommt zunehmend die Anforderung, Anpassung an die zunehmende Hitzebelastung und die Veränderungen im Niederschlagsregime (Trockenheit und Starkregenereignisse), „gemeinsam und synergetisch zu denken“. Hier setzt das Projekt „GreenAdaptation“ an.</p> <p>Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Tool- und Methodensets zur Unterstützung österreichischer Gemeinden.</p>
<p>Executive Summary: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Englisch</p>	<p>Adapting to changing climate signals is a central challenge in spatial development for Austrian cities and municipalities. Some Austrian cities and municipalities already have small-scale exposure and vulnerability analyzes on changes in selected climate</p>

Details zum Projekt	
	<p>signals. For several years, cities have focused on analyzing and adapting to increasing urban overheating. However, changes in the area of precipitation regimes are also becoming increasingly noticeable and become an area of action for adaptation (also for smaller towns and rural communities).</p> <p>However, the integration of concrete adaptation measures into the spatial development or the different projects, plans and programs of a city based on these analyzes is a challenge. Two central aspects in particular often hinder comprehensive adaptation: the lack of knowledge about which areas of a city have a particularly high risk and which measures are possible or effective depending on the specific city structure. In addition, there is an increasing requirement to adapt to the increasing heat stress and changes in the precipitation regime (drought and heavy rain events), "to think together and synergistically". This is where the "GreenAdaptation" project comes in. The aim of the project is to develop a set of tools and methods to support Austrian communities.</p>
<p>Status: Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsetzen des Projekts und Start der Involvierung der Gemeinden • Erarbeitung eines theoretischen und methodischen Rahmenkonzepts
<p>Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt: Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte</p>	<p>Das übergeordnete Ziel ist die Entwicklung eines Methoden- und Instrumentensets, das Kommunen bei der Anpassung an den Klimawandel in der Stadt-, Raum- und Landschaftsplanung unterstützt, das aus folgenden Elementen besteht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodik für die Analyse, Maßnahmenauswahl, Planungsratschläge sowie Steuerung und Überwachung • Methoden zur Identifizierung von Bereichen, die potenziell von verschiedenen

Details zum Projekt

Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt

Gefährdungen betroffen sind und ein hohes Synergiepotenzial aufweisen

- Maßnahmenkatalog mit Übersicht über deren Potenziale gegen Hitze/Dürre/Starkregen und deren Wirksamkeit unter Berücksichtigung unterschiedlicher räumlicher Strukturen
- Bewertung der Auswirkungen der verschiedenen Maßnahmen
- Entscheidungsbaum zur Unterstützung der Maßnahmenauswahl
- Methode zur Entwicklung von Planungshinweiskarten, die Informationen über die Gefährdungen und die Anpassungsfähigkeit der Maßnahmen an die räumlichen Strukturen kombinieren
- Entwicklung eines „Resilienzfaktors“ zur Steuerung und Überwachung der Maßnahmenumsetzung

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.